

# Was geht?

## Ein Begleitheft für Pädagog:innen zum Thema **Rechtsextremismus**



**Was geht?** ist eine Publikationsreihe der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, die speziell für die Arbeit mit Jugendlichen (z.B. an Schulen oder in der offenen Jugendarbeit) entwickelt wurde. Jede Ausgabe besteht aus einem Schüler:innen-Heft und einer Handreichung für Pädagog:innen. Das Schüler:innen-Heft verzichtet auf lange Ausführungen und Erklärungen, ist in einem altersgemäßen Layout gestaltet und unterscheidet sich auch durch die Optik von klassischem Unterrichtsmaterial. Das Schüler:innen-Heft kann für sich stehen und von Jugendlichen wie ein Magazin gelesen werden. Es enthält Elemente wie ein Quiz, Testimonials, Wissensmodule, Link- und Videotipps und eine Fotostory oder einen Comic. Es bietet einen Einstieg ins Thema mit einer Reihe von Ansatzpunkten zur Nutzung in Unterricht und Jugendarbeit. Das Begleitheft für Pädagog:innen enthält eine Einführung ins Thema, eine Reihe von Übungen als Vorschläge für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit sowie Hinweise zur weiterführenden Literatur. Die Übungen beziehen sich zum Teil auf Beiträge im Schüler:innen-Heft, teilweise gehen sie auch darüber hinaus. Es handelt sich dabei um Anregungen und Ideen, die individuell angepasst werden können, und nicht um ausgearbeitete Unterrichtseinheiten. Diese Ausgabe von Was geht? widmet sich dem Thema Rechtsextremismus.

### ➔ Zum Thema

Es gibt keine einheitliche Definition für den Begriff Rechtsextremismus. Er findet Verwendung in sicherheitsbehördlichen und sozialwissenschaftlichen Kontexten. Generalisierend lässt sich sagen: Rechtsextremisten:innen lehnen die freiheitliche demokratische Grundordnung ab und wollen – auch unter Anwendung von Gewalt – ein autoritäres oder totalitäres staatliches System errichten, in dem nationalistisches und rassistisches Gedankengut die Grundlage der Gesellschaftsordnung bilden<sup>1</sup>. Rechtsextremismus wird als Sammelbegriff für unterschiedliche Konzepte verwendet. Der Politikwissenschaftler Hans-Gerd Jaschke definiert Rechtsextremismus als „die Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen, organisiert oder nicht, die von

der rassistisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen, nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechts-Deklarationen ablehnen, die den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum betonen, von der Unterordnung des Bürgers unter die Staatsräson ausgehen und die den Wertepluralismus einer liberalen Demokratie ablehnen und Demokratisierung rückgängig machen wollen“<sup>2</sup>. Für den Politikwissenschaftler Richard Stöss zeigt sich die Komplexität des Rechtsextremismus in einer Vielfalt weltanschaulicher Versatzstücke und politischer Zielsetzungen, und auch in verschiedenen Erscheinungsformen im politischen Alltag. Er unterscheidet zwischen rechtsextremistischen Einstellungen und rechtsextremistischem Verhalten. Als rechtsextremistische Einstellungen nennt Stöss Nationalismus, Chauvinismus, Ethnozentrismus, Sozialdarwinismus, Antisemitismus, Pro-Nazismus, Befürwortung einer Rechts-Diktatur und Sexismus. Rechtsextremes Verhalten könne sich durch spezifischen Protest, Provokation, Wahlverhalten, Partizipation, Mitgliedschaft sowie Gewalt und Terror äußern<sup>3</sup>. Einige dieser Einstellungen und Verhaltensausprägungen werden im Schüler:innen-Heft – zum Beispiel im Quiz – thematisiert, um die Bandbreite von Rechtsextremismus zu verdeutlichen.

### Rechtsextremismus ist kein Randphänomen

Einige rechtsextremistische Einstellungen sind auch in der so genannten „Mitte der Gesellschaft“ weit verbreitet, wie Langzeitstudien zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (Heitmeyer 2002-2012<sup>4</sup>), sowie die „Mitte-“ bzw. „Autoritarismus-Studien“ zeigen. Eines der zentralen Ergebnisse der Leipziger Autoritarismus-Studie des Forschungsteams um Oliver Decker und Elmar Brähler im Jahr 2018<sup>5</sup> war, dass fast jeder:in dritte Deutsche ausländerfeindliche Positionen vertritt und dass die Abwertung von einzelnen Gruppen (insbesondere Muslime

<sup>1</sup> [www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41312/was-ist-rechtsextrem?p=all](http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41312/was-ist-rechtsextrem?p=all)

<sup>2</sup> Jaschke, Hans-Gerd (Hg.): Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Begriffe, Positionen, Praxisfelder, Wiesbaden, 2001, S. 31

<sup>3</sup> Richard Stöss (2010): Rechtsextremismus im Wandel, Dort ausführlichere Darstellung der einzelnen Einstellungen und Verhaltensmuster. <http://library.fes.de/pdf-files/do/08223.pdf>

<sup>4</sup> Wilhelm Heitmeyer (Hrsg.) (2002-2012): Deutsche Zustände. Bd. 1-10.

<sup>5</sup> [www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie](http://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie)

♂ steht für die weibliche Form des voranstehenden Begriffs, also z.B. „Schüler:innen“ statt „Schülerinnen und Schüler“ oder „SchülerInnen“. Ein Vorschlag zur besseren Lesbarkeit – ohne Frauen einfach wegzulassen. Aus technischen Gründen wird im barrierefreien PDF die männliche Variante gelesen.

sowie Sinti und Roma) steigt. Autoritarismus als Persönlichkeitseigenschaft, die eine der Hauptursachen für rechtsextreme Einstellungen sei, ist in der deutschen Gesellschaft weit verbreitet. Laut Studie zeigen etwa 40 Prozent der Deutschen Merkmale eines autoritären Typus, nur 30 Prozent sind dagegen ausdrücklich demokratisch orientiert. Der Wunsch, Andersdenkende auszugrenzen, werde von 65 Prozent der Deutschen geteilt, so die Studie. Eine offene Gesellschaft, in der alle Gruppen die gleichen Rechte haben, werde von 47 Prozent der Befragten in Frage gestellt<sup>6</sup>. Einige Ergebnisse der Studie werden im Schüler<sup>2</sup>-Heft auf Seite 11 vorgestellt. Sie sollen zur Diskussion und Reflexion auch über eigene Einstellungen zu den Aussagen anregen.

Auch angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass der Rechtsextremismus und seine Denkmuster eine Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung darstellen. Mit der Ausbreitung rechtsextremistischer Einstellungen droht der gesellschaftliche Zusammenhalt weiter zu erodieren, Polarisierungen verstärken sich. Gleichzeitig sind die deutsche Gesellschaft und die Menschen, die sie ausmachen, heute zunehmend von Vielfalt geprägt. Dies trifft insbesondere auf Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren zu: Diese akzeptieren verschiedene gesellschaftliche Gruppen bzw. Minderheiten mit Toleranzquoten von 80 bis 95 Prozent.<sup>7</sup>

### Gezielte Ansprache von Jugendlichen

Jugendliche befinden sich in einer Phase der Suche nach Zugehörigkeit und Identität(en), sie sind in ihrer Persönlichkeit meist noch nicht gefestigt und daher offen für Angebote verschiedener Gruppierungen, seien diese jugendkulturell, konsumorientiert oder politisch. Rechtsextremistische Gruppierungen machen sich dies zunutze. Sie sprechen gezielt Jugendliche an und machen ihnen Angebote zur Identifikation. Dies geschieht zum Beispiel mit Online-Videos und Fotos/Memes, mit der Aufnahme in „exklusive“ Gruppen auf Social-Media-Plattformen oder bei Messenger-Diensten wie Facebook, vk.com, Instagram, Whatsapp, Telegram etc., aber auch mit Einladungen zu Konzerten, Feiern, Treffen, Sommerlagern etc. Sie bieten Zugehörigkeit, Kameradschaft, Anerkennung – und transportieren extrem rechte politische Einstellungen, die meist mit der Abwertung anderer Gruppierungen einhergehen. Damit geben sie einfache Deutungsangebote für komplizierte gesellschaftliche Sachverhalte, jedoch keine realen Problemlösungen. Auch auf diese Anwerbestrategien von Rechtsextremen gehen Beiträge im Schüler<sup>2</sup>-Heft („Story“ Seite 22-24, „Schau Mal“ Seite 20) ein. Es ist für Jugendliche wichtig zu wissen, dass rechtsextreme Gruppen Ziele verfolgen, die mit einer demokratischen Gesellschaft und mit dem Grundgesetz nicht vereinbar sind. Sie sollten über Strategien der Gruppen und deren Einstellungen Bescheid wissen. Reale Gefahren sollten ihnen mit Bezügen zum Nationalsozialismus und zu rechtsextremen Gewalttaten der jüngeren Vergangenheit bewusst sein. Die Geschichte von Abdulkemir Şimşek – Sohn des NSU-Opfers Enver Şimşek – und Informationen zu aktuellen Verbrechen und Gewalttaten

<sup>6</sup> [www.boell.de/de/leipzig-er-autoritarismus-studie](http://www.boell.de/de/leipzig-er-autoritarismus-studie)

<sup>7</sup> [https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/\\_jcr\\_content/par/toptasks.stream/1570810209742/9ff5b72cc4a915b9a6e7a7a7b6f6c653ceb4576/shell-youth-study-2019-flyer-de.pdf](https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/_jcr_content/par/toptasks.stream/1570810209742/9ff5b72cc4a915b9a6e7a7a7b6f6c653ceb4576/shell-youth-study-2019-flyer-de.pdf)

von Rechtsextremen sind unter anderem aus diesem Grund im Schüler<sup>2</sup>-Heft zu finden.

### Lehr- und Lernziele der Übungen

- Rechtsextreme Einstellungen erkennen und einordnen können
- Strategien von Rechtsextremen (v.a. bei der Anwerbung von Jugendlichen im Internet) erkennen
- Bedrohung für bestimmte Menschen(gruppen) durch Rechtsextreme kennen und einordnen können
- Gegenstrategien gegen Hate Speech kennen und anwenden
- Medien wie Videos, Songtexte, Internet-Posts kennen, analysieren und kritisch beurteilen
- über Zivilcourage im Alltag nachdenken

### ➔ Übungen

Hinweis: In einer Lerngruppe können sich unter anderem Jugendliche befinden, die (potenzielle) Betroffene von Diskriminierung und Rassismus waren oder sind, andererseits auch solche, die mit dem Rechtsextremismus sympathisieren oder sich bereits radikalisiert haben. Die Aufgabenstellungen sollten daher an die jeweilige Klassen- oder Gruppensituation angepasst und Gespräche sensibel moderiert werden. Rassistische oder in anderer Weise diskriminierende Äußerungen müssen als solche benannt werden und es muss seitens der Pädagogen<sup>2</sup> verdeutlicht werden, dass diese Menschen herabwürdigen und verletzen können. Auf moralisierende Belehrungen sollten Pädagogen<sup>2</sup> möglichst verzichten, stattdessen ist es sinnvoll, ehrlich interessiert nachzufragen. Zum Umgang mit rechtsextremen oder rassistischen Äußerungen haben verschiedene Anbieter<sup>2</sup> Tipps und Argumentationshilfen zusammengestellt<sup>8</sup>.

#### 1) Rechter Rap: Story und Songtext-Analyse

→ ca. 45 Minuten

##### Material/ Technik:

Songtext „Invictus“ von Chris Ares, Song und Abspielgerät, ggf. Video (online abrufbar)

In dieser Übung beschäftigen sich die Jugendlichen mit der Story im Schüler<sup>2</sup>-Heft (Seite 22-24), bei der es um einen Song einer fiktiven Rechts-Rap-Band geht. Die Jugendlichen analysieren und diskutieren anschließend einen Ausschnitt aus dem realen Songtext von „Invictus“ des Musikers Chris Ares. Der Rapper wird vom bayerischen Verfassungsschutz beobachtet und als rechtsextrem eingestuft.<sup>9</sup>

##### Ablauf:

Die Jugendlichen lesen die Story. Anschließend diskutieren sie, wie realistisch sie die Geschichte finden und wie sie selbst in den verschiedenen Situationen reagieren würden. Kennen sie selbst rechte oder rechtsextreme Musik oder Bands? Wie ste-

<sup>8</sup> Einige Beispiele: Hüfer, Klaus-Peter (2018): Argumente am Stammtisch. Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus, Frankfurt a. M., [www.politischebildung.com/pdfs/32\\_leitfaden.pdf](http://www.politischebildung.com/pdfs/32_leitfaden.pdf); Argumente gegen rechtsextreme Vorurteile (bpb): [www.bpb.de/37986](http://www.bpb.de/37986); Hin-schauen und Eingreifen!(ver.di Jugend)

[www.aktiv-gegen-diskriminierung.info/argumentationshilfen](http://www.aktiv-gegen-diskriminierung.info/argumentationshilfen)

<sup>9</sup> [www.br.de/puls/musik/aktuell/chris-ares-neuer-deutscher-rechtsrap-afd-100.html](http://www.br.de/puls/musik/aktuell/chris-ares-neuer-deutscher-rechtsrap-afd-100.html)

hen sie dazu? Wie würden Sie damit umgehen, wenn ein Freund oder eine Freundin ihnen solche Songs vorspielt? Wie geht es den Betroffenen möglicherweise damit?

Die Songtext-Ausschnitte in der Story sind fiktiv, aber nicht unrealistisch. Im Anschluss lesen und besprechen die Jugendlichen einen kurzen Ausschnitt von „Invictus“ von Chris Ares. Inwiefern kann dieser als Ausdruck rechtsextremen Gedankenguts verstanden werden? Die Anspielungen im Text sind nicht leicht zu entschlüsseln und bedürfen ggf. der Unterstützung durch die Pädagogen. Ergänzend können die Jugendlichen die Kurzdefinition von Rechtsextremismus im Schüler-Heft auf Seite 2 lesen.

Fragen z.B.: Welche Begriffe und Formulierungen fallen euch auf? Was bewertet Chris Ares gut und was schlecht? Wie versteht ihr die Zeile „Ist der Austausch längst ins Rollen gebracht“? Welcher Austausch könnte hier gemeint sein? Wie würdet ihr den Musiker politisch einordnen? Inwiefern sind die Aussagen rechtsextrem?

### Chris Ares: Invictus

*Mainstream-Wahnsinn, der uns längst besessen macht, wie Kokain*

*Mit Hintergrund der Trägheit, dass wir besser nie vom Sofa fliehen*

*... sind Politiker, verlogener Haufen*

*Und die Versprechen die sie geben, nur belogen zu Tausend [...] Ist der Austausch längst ins Rollen gebracht`*

*... Ihr seid Verräter ihr habt Unheil übers Volk gebracht Geisteskrank und voll durchdacht [...]`<sup>10</sup>*

Zur Interpretation: Der Titel Invictus ist lateinisch und bedeutet „unbezungen, unbesiegt“. Es ist zudem der Titel eines bekannten Gedichts von William Ernest Henley. Ares verwendet im Text rechtspopulistische Elemente (Feindbild Politiker, „Lügenpresse“). Er spricht vom „Austausch“, der ins Rollen gebracht ist – und benutzt damit den politischen Kampagnenbegriff der extremen Rechten vom „Großen Austausch“, der sich auf einen angeblichen Austausch der europäischen Bevölkerung durch muslimische Einwanderer bezieht (vgl. Schüler-Heft Seite 9). Hier sollten tatsächliche Zahlen zur Zusammensetzung der Bevölkerung vorgestellt werden, um das verzerrte Bild zu verdeutlichen<sup>11</sup>. Es sollte thematisiert werden, dass im Text Politiker, also demokratisch gewählte Personen, nicht nur kritisiert, sondern auch beschimpft und beleidigt werden („verlogen, geisteskrank“). Hier kann sich ein Gespräch über das Verhältnis von Rechtsextremen zur Demokratie anschließen. Will man die Diskussion über den Song vertiefen, bietet sich eine Analyse entlang bestimmter Kategorien an, wie von Markus Gloe und Hans-Werner Kuhn vorgeschlagen<sup>12</sup>.

Die Jugendlichen können sich anschließend das Video zum Song anschauen und über die musikalische und filmische Umsetzung sprechen. Zum Original-Video:

<https://youtu.be/z3YYCr5I5LU>

<sup>10</sup> Kompletter Songtext: <https://lyrics.az/chris-ares/-/invictus.html>

<sup>11</sup> Informationen dazu z.B. hier: <https://fowid.de/meldung/religionszugehoerigkeiten-deutschland-2017>; [www.remid.de/info\\_zahlen\\_grafik/](http://www.remid.de/info_zahlen_grafik/)

<sup>12</sup> Gloe, Markus und Kuhn, Hans-Werner: Wie analysiert man politische Songs?, in: Kuhn, Gloe, Oeftering: Musik und Politik, Bonn 2014; [www.bpb.de/195345](http://www.bpb.de/195345)

Mögliche Fragen: Was sieht man? Welche Wirkung hat das Video auf euch? Welche Stimmung wird mit welchen filmischen Mitteln (Schnitt, Kameraperspektive, Kontraste, Farben etc.) erzeugt? Welche zusätzlichen Informationen kommen durch die Bilder hinzu?<sup>13</sup> Wie steht ihr zu den Aussagen des Sängers? Der Pädagoge kann auf den offiziellen Kommentar von Chris Ares zu dem Video hinweisen:

„In diesem Text spricht der junge Künstler über Gefühle, welche er empfindet, sobald er an seine Heimat (Deutschland) denkt. Neben [...] konservativen Werten [...] spricht er über Mut, Ausdauer und Disziplin im Leben. In einem kaputten Wertesystem voll von Drogen, medialen Sümpfen und sozialer Spaltung, appelliert Ares an die Jugend von heute. [...] Ares ist weder „rechts“ noch „links“, er definiert lediglich Impressionen. Ares fordert, den Patriotismus endlich wieder zu legitimieren. Sein Land und sein Volk zu lieben, ist weder fremdenfeindlich noch verwerflich, es ist das normalste der Welt. [...] Wir sollen unsere Wurzeln, unsere Liebe zu Vaterland und Volk leugnen, Ares wird sich dem nicht beugen.“<sup>14</sup>

Diese Aussagen können mit den eigenen Analyseergebnissen verglichen werden. Es sollte im Gespräch deutlich gemacht werden, dass Nationalismus als eine übersteigerte Form des Patriotismus ein rechtsextremes Einstellungsmuster ist und dass die Überhöhung der eigenen Nation stets mit einer Abwertung anderer Gruppen einhergeht, auch wenn der Sänger dies in seinem Statement möglicherweise bestreitet.

### Alternative Positionen

Als Beispiel für einen Rapsong, der eine ganz andere Position zeigt, könnte „Immernoch Ausländer“ von Alpa Gun hinzugezogen werden. In dem Song bekundet der deutsch-türkische Rapper seine Liebe zu Deutschland, beklagt sich aber, dass er auch nach vielen Jahren „nur der Ausländer“ ist und mit vielen Vorurteilen zu kämpfen hat. Er plädiert für ein friedliches Zusammenleben<sup>15</sup>.

Viel Anlass zur Diskussion bietet auch der Song und das Video „Aber“ von Eko Fresh, in dem überzeichnete deutsch-national-rechte und muslimisch-türkisch-nationalistische Positionen direkt aufeinanderprallen und eine vermittelnde Stimme zu Wort kommt<sup>16</sup>.

Auch hier gilt: Die Diskussionsatmosphäre sollte prinzipiell offen und wertschätzend sein. Rassistische, sexistische oder andere menschenverachtende Kommentare in Texten, aber auch während des Gesprächs müssen jedoch als solche benannt und dürfen nicht akzeptiert werden (siehe Hinweise oben).

### Angestrebte Kompetenzen:

Die Jugendlichen erweitern ihre Kompetenzen in der Analyse von Text und ggf. Videos. Dabei erkennen sie Zusammenhänge von Nationalismus und Rechtsextremismus und entwickeln

<sup>13</sup> Weitere Hinweise zur Analyse von Musikvideos: [www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/analyse-von-musikvideos](http://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/analyse-von-musikvideos)

<sup>14</sup> [www.youtube.com/watch?v=W6ptBx1B\\_to](http://www.youtube.com/watch?v=W6ptBx1B_to)

<sup>15</sup> Video: <https://youtu.be/GvKEL5b6vAI>

Text: [www.genius.com/Alpa-gun-immernoch-auslander-lyrics](http://www.genius.com/Alpa-gun-immernoch-auslander-lyrics)

<sup>16</sup> Ein Reflexionsbeitrag zum pädagogischen Einsatz dieses (und anderer) Musikvideos findet sich hier: [www.ufuq.de/im-rausch-der-gefuehle/](http://www.ufuq.de/im-rausch-der-gefuehle/)  
Video: [www.youtube.com/watch?v=1A7Qw88As64](http://www.youtube.com/watch?v=1A7Qw88As64)  
Text: [www.genius.com/Eko-fresh-aber-lyrics](http://www.genius.com/Eko-fresh-aber-lyrics)



eigene Positionen zu den Themen Patriotismus und Nationalismus, die sie diskutieren. Sie gleichen ihre eigenen Positionen mit dem Statement des Musikers ab und vertiefen so ihre kritische Medienkompetenz.

## 2) Rechtsextremismus im Netz erkennen und begegnen

Rechtsextreme Gruppierungen nutzen seit einigen Jahren vermehrt soziale Netzwerke und Messenger-Dienste, um Jugendliche auf sich aufmerksam zu machen und anzuwerben. Jugendliche sollten über diese Anwerbestrategien Bescheid wissen, um sie zu erkennen und wachsam zu sein. Auch das Phänomen Hate Speech (Hassrede) wird angesprochen und Möglichkeiten der Gegenrede (Counter Speech) werden im zweiten Teil der Übung (2b) aufgezeigt.

### 2a) Rechtsextremismus erkennen

-> ca. 30 Minuten

#### Material/ Technik:

Tafel/ Pinnwand, Video (online abrufbar), Abspielmöglichkeit (Beamer o.ä.)

#### Ablauf:

An der Pinnwand oder Tafel werden Antworten der Jugendlichen auf folgende Fragen gesammelt: Wie kann man Rechtsextreme im Internet erkennen? Gibt es Themen, Begriffe, Symbole, die häufig genannt oder gezeigt werden? In einer Gesprächsrunde können die Jugendlichen sich zu eigenen Erfahrungen mit rechtsextremen Inhalten oder Personen im Internet äußern, zum Beispiel, ob sie selbst schon rechtsextreme Inhalte oder Kommentare in Social-Media-Netzwerken oder Online-Foren gesehen oder ob sie schon rechtsextreme Seiten besucht haben. Die Aussagen sollten freiwillig geschehen, weil es sich hier um sehr persönliche Themen handelt. Die Jugendlichen schauen sich ein Video an, in dem die Expertin Anna Groß Fragen zum Thema Neonazis im Netz beantwortet. [www.bpb.de/mediathek/186712/woran-erkennt-man-neonazis-im-netz](http://www.bpb.de/mediathek/186712/woran-erkennt-man-neonazis-im-netz)  
Fragen zum Video: Welche Strategien der Rechtsextremen nennt Anna Groß? Wie kann man darauf reagieren? Mit den Antworten wird die anfangs erstellte Liste ergänzt.

### 2b) Hass im Netz begegnen

-> ca. 45 Minuten

#### Material/ Technik:

Computer oder mobile Endgeräte mit Internetzugang, alternativ Broschüren oder Ausdrucke, Tafel/ Pinnwand

#### Ablauf:

In Kleingruppen beschäftigen die Jugendlichen sich mit verschiedenen Strategien von Rechtsextremen in sozialen Netzwerken und mit Mustern von Hate Speech. Sie informie-

ren sich in Broschüren<sup>17</sup> oder auf entsprechenden Internetseiten<sup>18</sup> und tragen anschließend die Ergebnisse zusammen. Sie überlegen auch, welche Reaktionen man diesen Strategien der Rechtsextremen entgegensetzen könnte. In der Gruppe werden die verschiedenen Melde-Plattformen und Melde-Möglichkeiten bei den unterschiedlichen sozialen Netzwerken angeschaut.

#### Strategien der Rechtsextremen in sozialen Netzwerken<sup>19</sup>:

- Diskussionen anheizen und eskalieren
- Verschleierung rechtsextremer Inhalte – „bürgerliche“ Tarnung, z.B. als Bürgerinitiative gegen eine Flüchtlingsunterkunft oder gegen „Kinderschänder“, „Innere Sicherheit“ ist ein zentrales Thema
- Themenhopping und Verwirrung
- Falsche Statistiken und fragwürdige Quellen
- Gewaltaufrufe

#### Muster von Hate Speech<sup>20</sup>:

- Bewusste Verbreitung uninformativer oder falscher Aussagen
- Tarnung einer bewusst verletzenden Aussage als Humor oder Ironie
- Herabwürdigende und verunglimpfende Begriffe; sexistische und rassistische Beleidigungen
- Bedienen von Stereotypen und Vorurteilen durch bestimmte Begriffe und Sprachmuster
- Verallgemeinerungen
- Wir/Die-Rhetorik
- Verschwörungstheorien
- Plakative Bildsprache
- Gleichsetzungen
- Befürwortung von /Aufruf zu Gewalttaten

#### Handlungsmöglichkeiten und Gegenstrategien<sup>21</sup>:

- Widersprechen: Position beziehen für ein weltoffenes und respektvolles Miteinander
- Netiquette und fairer Umgangston
- Mit Fantasie und Humor antworten (siehe auch Übung 3)
- Beleidigungen und Bedrohungen melden oder löschen (aus eigenen Kommentarspalten)
- Personen blocken
- Anzeige erstatten
- Rat und Hilfe holen; zum Beispiel bei jugendschutz.net, lovestorm.de, amadeu-antonio-stiftung.de, siehe auch Schüler\*in-Heft Seite 20

#### Angestrebte Kompetenzen:

Die Jugendlichen erlangen Wissen über Strategien und

<sup>17</sup> Die Broschüre „Viraler Hass. Rechtsextreme Kommunikationsstrategien im Web 2.0“ der Amadeu Antonio-Stiftung ([www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf)) und die Broschüre „Hate Speech. Hass im Netz“ der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e.V./Landesanstalt für Medien NRW ([www.ajs.nrw.de/gewalt-2/handlungsfelder/hate-speech-hass-im-netz/](http://www.ajs.nrw.de/gewalt-2/handlungsfelder/hate-speech-hass-im-netz/)) zeigen verschiedene Strategien und Beispiele der Rechtsextremen im Internet sowie Reaktions- und Meldemöglichkeiten.

<sup>18</sup> Zum Beispiel [www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/hate-speech/hate-speech-im-netz](http://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/hate-speech/hate-speech-im-netz); [www.bpb.de/252396/was-ist-hate-speech](http://www.bpb.de/252396/was-ist-hate-speech); [www.belltower.news/was-tun-wenn-mir-hate-speech-begegnet-77101/](http://www.belltower.news/was-tun-wenn-mir-hate-speech-begegnet-77101/)

<sup>19</sup> Vgl. [www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf)

<sup>20</sup> Vgl. [https://ajs.nrw/wp-content/uploads/2016/06/160617\\_HateSpeech\\_WEB2.pdf](https://ajs.nrw/wp-content/uploads/2016/06/160617_HateSpeech_WEB2.pdf), S. 12

<sup>21</sup> Vgl. [https://ajs.nrw/wp-content/uploads/2016/06/160617\\_HateSpeech\\_WEB2.pdf](https://ajs.nrw/wp-content/uploads/2016/06/160617_HateSpeech_WEB2.pdf), S. 14 f.

Themenfelder von Rechtsextremen in digitalen Medien, Messenger-Diensten, Kommentarfunktionen etc. und können sie künftig besser erkennen. Sie setzen sich mit Formen von Hate Speech auseinander und erlernen den Einsatz von Handlungsmöglichkeiten und Gegenstrategien, um selbst zu einer offenen, demokratischen und menschenfreundlichen Diskussionskultur im Netz beizutragen.

### 3) Medienpraxis: Memes analysieren und selbst erstellen

-> ca. 90-120 Minuten

#### Material/ Technik:

Computer oder mobile Endgeräte mit Internetzugang, ggf. Bildbearbeitungsprogramm, Digitalfotos

Memes (oder auch: Sharepics) kombinieren (oft bekannte) Bilder mit kurzen Texten, um witzige oder auch ernsthafte Botschaften schnell im Internet zu verbreiten. Memes beziehen sich meist auf aktuelle Ereignisse oder beliebte Serien und Filme. In der Übung werden Memes analysiert und die Jugendlichen erstellen eigene Bilder mit positiven Botschaften.

#### Ablauf:

Es werden gemeinsam verschiedene Memes angeschaut, darunter ggf. auch solche mit „verdächtigen Inhalten“. Die Jugendlichen können Beispiele bei Facebook, Twitter oder Instagram sammeln und zeigen. Gemeinsam wird analysiert, ob sie rassistische, sexistische, fremdenfeindliche o.ä. Inhalte zeigen und ob sie aus Sicht der Jugendlichen durch die Meinungsfreiheit gedeckt sind oder gegen das Diskriminierungsverbot verstoßen. Hierzu ist gegebenenfalls ein inhaltlicher Input nötig. Auch über die Fragen „Ist das witzig? Darf man darüber lachen? Warum (nicht)? Was macht das mit den betroffenen Menschen?“ sollte gesprochen werden.

Beispiele für Memes von rechten Gruppierungen finden sich z.B. in den Broschüren „Vernetzter Hass. Wie Rechtsextreme im Social Web Jugendliche umwerben“ von Jugendschutz.net<sup>22</sup> oder „Rechtsextremismus im Internet“ von klicksafe.de<sup>23</sup>. Die Jugendlichen können in einem zweiten Schritt Memes selbst erstellen. Sie überlegen, welche positiven Botschaften man diskriminierenden oder rechtsextremen Inhalten entgegensetzen kann (zum Beispiel für Selbstbestimmung der Frauen, für eine vielfältige Gesellschaft und für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen). Sie entwickeln Slogans und erstellen eigene Memes, die sie in sozialen Netzwerken teilen können. Solche Memes kann man mit kostenlosen Online-Generatoren<sup>24</sup>, aber auch in einfachen Bildbearbeitungsprogrammen selbst erstellen. Dabei müssen die Urheberrechte an den Bildern beachtet werden: Genutzt werden sollten lizenzfreie Bilder bzw. Bilder mit entsprechenden Creative Commons-Lizenzen oder von den Jugendlichen selbst erstellte Fotos. Beispiel-Memes von Jugendlichen aus dem Projekt bildmachen: [www.bildmachen.net/hall-of-meme](http://www.bildmachen.net/hall-of-meme)

22 [www.jugendschutz.net/fileadmin/download/pdf/Broschuere\\_Vernetzter\\_Hass.pdf](http://www.jugendschutz.net/fileadmin/download/pdf/Broschuere_Vernetzter_Hass.pdf)

23 [www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-ratgeber/rechtsextremismus-im-internet-tipps-fuer-eltern](http://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-ratgeber/rechtsextremismus-im-internet-tipps-fuer-eltern)

24 Zum Beispiel [www.imgflip.com/memegenerator](http://www.imgflip.com/memegenerator); [www.mematic.net](http://www.mematic.net)

Weitere Anregungen zur Analyse und Arbeit mit Memes bietet die Broschüre „Meme: Die Kunst des Remix. Bildsprache politischer Netzkultur“ der Amadeu Antonio Stiftung.

[www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/meme-internet.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/meme-internet.pdf)

#### Angestrebte Kompetenzen:

Die Jugendlichen erweitern ihre Kompetenzen in der gezielten Suche nach und der Analyse von Medieninhalten, insbesondere bezogen auf die gezielte Kombination von Bildern und Texten in Memes und ihre Wirkung. Sie analysieren politische Aussagen (vermeintlich) witziger Memes und reflektieren die Rolle von Humor in der Meinungsbildung. Sie erstellen in entsprechenden Programmen eigene Memes und bilden dabei praktische Medienkompetenzen aus.

### 4. Zivilcourage: Was würdest du tun?

-> ca. 90 Minuten

#### Material

vorbereitete Rollenkarten, ggf. Requisiten oder Kostüme

In diesem Rollenspiel geht es um Rassismus und Diskriminierung im Alltag. Zivilcourage bedeutet sich einzumischen und sich zu Wort zu melden, um Unrecht und Diskriminierung entgegenzutreten, für die Rechte und berechtigten Interessen aller. Ausführlichere Hintergründe zur Methode Rollenspiel gibt es zum Beispiel hier: [www.bpb.de/46890](http://www.bpb.de/46890)<sup>25</sup>

#### Ablauf:

Die Jugendlichen spielen eine Szene, in der sie die Rollen von Tätern, Betroffenen/Opfern und Zuschauern übernehmen. Die Gruppen werden nach dem Zufallsprinzip aufgeteilt: Jeder zieht verdeckt eine Karte, auf der die Rollen mit wenigen Eigenschaften und kurzen Handlungsanweisungen (mit offenem Ende) beschrieben sind. Falls jemand starke Widerstände gegen die Rolle hat, sollte er oder sie nicht gezwungen werden, sie zu übernehmen. Alternativ können die Jugendlichen ihre Rollen selbst entwickeln. Die Jugendlichen erhalten kurz Zeit, um sich in ihre Rolle hineinzusetzen. Der Pädagoge erklärt das Setting, z.B. Haltestelle, Schulhof, Klasse, Stadion. Nach der Szene werden die Jugendlichen offiziell aus ihrer Rolle „entlassen“ und diskutieren darüber, wie sie sich in der jeweiligen Rolle verhalten und gefühlt haben. Wäre die Reaktion im „richtigen“ Leben genauso ausgefallen? Besonders die Situation der Betroffenen bzw. Opfer sollte dabei in den Blick genommen werden. Wie könnten die verschiedenen Personen sich anders verhalten? Was könnte man tun, damit solche Situationen gar nicht erst entstehen? Was kann oder muss man tun, um sich selbst und andere zu schützen? In Beispiel B wird „Du Jude“ als Schimpfwort aufgegriffen. Hier sollte eine Reflexion über antisemitische Stereotype und Formen der Abwertung bestimmter Gruppen stattfinden.<sup>26</sup>

25 Weitere Ausführungen im Methodenkoffer SGL:

[https://methodenkoffer-sgl.de/enzyklopaedie/methodensteckbrief\\_rollenspiel/](https://methodenkoffer-sgl.de/enzyklopaedie/methodensteckbrief_rollenspiel/)

26 Hinweise und Methoden finden Sie z. B. hier: [www.bpb.de/206937](http://www.bpb.de/206937); [www.bpb.de/236021](http://www.bpb.de/236021)

## Beispiele für Konfliktsituationen

### A: Haltestelle

Drei alkoholisierte Jugendliche kommen an eine Bushaltestelle mit drei Sitzplätzen. Auf einem sitzt ein junger Mann, Asylbewerber aus Syrien, der noch nicht sehr gut Deutsch spricht. Die Jugendlichen pöbeln ihn an und wollen, dass er den Platz frei macht. An der Haltestelle warten noch drei andere Jugendliche und unterhalten sich. Was tun sie, als sie den drohenden Übergriff bemerken?

### B: Auf dem Schulhof

Zwei Schüler erzählen auf dem Schulhof laut Witze, die sich über Türken lustig machen. Zwei Mitschüler aus türkischen Familien finden das gar nicht witzig und rufen: „Hör auf damit, du Jude!“ – das bekommen andere Schüler mit. Wie geht es weiter?

### C: In der Klasse

Drei Schüler haben von Übergriffen auf ein Wohnheim für Geflüchtete erfahren und wollen eine Demonstration organisieren und die Betroffenen unterstützen. Sie sammeln Ideen bei den

Mitschülern. Einige finden das übertrieben oder auch falsch und machen sich darüber lustig oder beschimpfen die drei. Was passiert dann?

### D: Im Fußballstadion

Bei einem Fußballspiel in der Kreisklasse gibt es Streit auf dem Spielfeld. Dann wird ein Spieler mit Migrationshintergrund rassistisch von Spielern der gegnerischen Mannschaft und von Zuschauern beleidigt. Wie können die anderen Fußballer und Zuschauer reagieren?

Weitere Beispiele, Hintergründe und Denkanstöße finden sich in der Publikation „Zivilcourage“ aus der Reihe Themenblätter im Unterricht der bpb ([www.bpb.de/211704](http://www.bpb.de/211704)).

### Angestrebte Kompetenzen:

Die Jugendlichen stärken ihr Einfühlungsvermögen. Sie reflektieren über die empathische Annäherung an einen Anderen ihre eigene Position und ihr eigenes Verhalten. Sie üben ihre Präsentations- und Diskussionskompetenzen, trainieren ihre Reaktionsfähigkeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus und sie entwickeln Zivilcourage.

- ➔ Amadeu Antonio Stiftung (2017): Meme: Die Kunst des Remix. Bildsprache politischer Netzkultur [www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/meme-internet-1.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/meme-internet-1.pdf)
- ➔ Amadeu Antonio Stiftung (o. J.): no-nazi.net – Digitale Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus [www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/no\\_nazi\\_net\\_digitale\\_handlungsstrategien.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/no_nazi_net_digitale_handlungsstrategien.pdf)
- ➔ Amadeu Antonio Stiftung (2013): Viraler Hass. Rechtsextreme Kommunikationsstrategien im Web 2.0 [www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/viraler-hass.pdf)
- ➔ Amadeu Antonio Stiftung (2013): „Geh sterben!“ Umgang mit Hate Speech und Kommentaren im Internet [www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/hatespeech-1.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/hatespeech-1.pdf)
- ➔ Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e.V. / Landesanstalt für Medien NRW: Hate Speech. Hass im Netz, [www.ajs.nrw.de/gewalt-2/handlungsfelder/hate-speech-hass-im-netz](http://www.ajs.nrw.de/gewalt-2/handlungsfelder/hate-speech-hass-im-netz)
- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung (2019): Aus Politik und Zeitgeschichte. Rechtsterrorismus, H. 49-50/2019. [www.bpb.de/301140](http://www.bpb.de/301140)
- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung: Themenblätter im Unterricht. Zivilcourage [www.bpb.de/211704](http://www.bpb.de/211704)
- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung: Rezepte gegen Rechtsextremismus [www.bpb.de/41565](http://www.bpb.de/41565)
- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung: Respekt und Anerkennung. Seminarkonzept [www.bpb.de/164872](http://www.bpb.de/164872)
- ➔ Decker, Oliver und Brähler, Elmar (Hg.) (2018): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018. [www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie](http://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie)
- ➔ Den Menschen im Blick (2019): Videoclips. Erfahrungsberichte über Rassismus und Diskriminierung. [www.den-menschen-im-blick.de/stimmen](http://www.den-menschen-im-blick.de/stimmen)
- ➔ DGB Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit [www.baustein.dgb-bwt.de/Inhalt/index.html](http://www.baustein.dgb-bwt.de/Inhalt/index.html)
- ➔ Glaser, Stefan und Pfeiffer, Thomas: Erlebnisswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention [www.bpb.de/268713](http://www.bpb.de/268713)
- ➔ Klicksafe.de (2017): Rechtsextremismus hat viele Gesichter. Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man gegen Hass tun kann. Materialien für den Unterricht. [www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/rechtsextremismus-hat-viele-gesichter-wie-man-rechtsextreme-im-netz-erkennt-und-was-man-gegen-has/](http://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/rechtsextremismus-hat-viele-gesichter-wie-man-rechtsextreme-im-netz-erkennt-und-was-man-gegen-has/)
- ➔ Medien in die Schule (2015): Hass in der Demokratie begegnen, Modul „Rechtsextremismus online“ [www.medien-in-die-schule.de/unterrichtseinheiten/hass-in-der-demokratie-begegnen](http://www.medien-in-die-schule.de/unterrichtseinheiten/hass-in-der-demokratie-begegnen)



Herausgeberin:  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Verantwortlich:  
Johannes Winter/bpb

Konzept und Text:  
Katharina Reinhold

Redaktion  
Johannes Winter/bpb

Begutachtung:  
Dr. Britta Schellenberg  
Prof. Dr. Sophie Schmitt

Gestaltung:  
P.AD. Werbeagentur GmbH,  
Meinerzhagen,  
[www.p-ad.de](http://www.p-ad.de)

Produktion:  
MKL Druck GmbH & Co. KG,  
Ostbevern